

Der Schul- und Ephoral-Bote

aus Sachsen,

Wochenblatt für vaterl. Kirchen- u. Schul-Wesen

u n d

Archiv für Mittheilungen Sächs. Schulvorstände

in Stadt und Land,

unter allgemeiner, freier Mitwirkung herausgegeben, von Ferdinand Philippi.

Wahlspruch: „zu uns komme dein Reich!“ Strebziel: Lichtverbreitung in Kirche und Schule, Förderung des Reichs der Wahrheit und sittlich religiöser Bildung, Belebung und Vervollkommnung des öffentlichen Unterrichts. — Mitarbeiter: wer da berufen ist und erkannt hat, das Eine was Noth thut. — Preis: vierteljährlich acht Groschen Sächsisch. **Man macht sich auf den ganzen Jahrgang verbindlich.**

N^o 4.

J a n u a r

1840.

I. Leipzigs Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten.*)

Die Unterrichtsgegenstände sind wie gewöhnlich; eine Religions- und Gesangstunde, denen ich beiwohnte, genügte; die Handschriften waren sächsisch gut, nämlich was die Hauptsache ist, deutlich. Eine kleine Kinder-Bibliothek beschäftigt die Kinder in den Abendstunden und dient zur Vermehrung und Befestigung ihrer Kenntnisse. Ich vermisse hier eine Uniform in der Kleidung; man erwiderte, daß manche Kinder noch gute Kleidungsstücke in die Anstalt mitbrächten, die erst aufgebraucht würden. Auch gut, sobald man vor Kräfte ic. sicher ist. Der Gesundheitszustand war nicht so, wie ich ihn erwartet hatte, ich fand zu viele dicke Köpfe, einige Kinder hatten Ausschlag, der Blick war nicht kindlich und munter genug; wahrscheinlich fehlte es an körperlicher Uebung, Arbeit und Bewegung; im Krankenzimmer befanden sich drei, einer schien ein Todeskandidat und litt an der Auszehrung. Zu meiner Freude hörte ich 1837, daß jetzt die Kinder im Freien und beim Feldbau unterrichtet würden und die Mädchen ihre Kleider selbst waschen mußten. Es ist ein Fehler, den Tag mit lauter Lehrstunden auszufüllen und auszustopfen. Was heißt bis anders, als immer einen Acker mit Saamen auf Saamen vollsäen? Dar- aus kann wohl ein todter Kornspeicher, aber kein lebendiges Erntefeld werden; eine Uhr steht so lange still, als ihr sie aufzieht, und ihr — zieht die Kinder

ewig auf und laßt sie — nicht gehen. Die meisten Schulen sind keine Bundesladen, sondern Procrustes-Bettladen. — Ungern sahe ich mehrere Gemüthskrank, einhergehen, mit denen die Kinder doch wohl zum Theile wenn auch nicht mit den eigentlichen Correctionären, in Berührung kommen. Wie Leipzig dazu kommt, noch 1837 seine Waisen mit Wahnsinnigen und Züchtlingen in Einem Gebäude zu vereinigen ist mir unbegreiflich. Wie, sollte der beständige Anblick des Zuchthaus und der Züchtigung nicht selbst ins Zuchthaus führen! Ist der Hausverwalter, wenn er ein guter Polizeibeamter ist, damit zugleich ein guter Waisenerzieher? Alle Officianten (Hausverwalter, Gegenschreiber, Lehrer, Waisenvater, der der eigentliche Aufseher der Kinder ist, Pförtner und Nachtwächter) wohnen in der Anstalt und die obern Officianten essen alle gemeinschaftlich in dem schönen nach dem Walle gelegenen Versammlungszimmer.

T a u b s t u m m e n - A n s t a l t .

Ich fand Hrn. M. Reich mit dem Unterricht der ersten Abtheilung über die menschliche Seele beschäftigt; es wurde den Zöglingen deutlich gemacht, daß die Seele Vorstellungen habe, denke ic.; dann unterhielt sich der Taubstummen-Gehilfslehrer mit ihnen über das Jubelfest der Anstalt. Eine andere Uebung nach den Kupfern des Basadow'schen Elementarwerks mit der zweiten Abtheilung gefiel mir besonders. Es waren die Tafeln, worauf die verschiedenen Arten menschlicher Wohnungen dargestellt sind: Bäume, Höhlen, Lauben, Zelte, Hütten, Häuser ic., und die Fragen

*) Fortsetzung aus Nr. 3.